**Beispiele für geschlossene/halboffene Aufgaben Beispiel 11**

Textgrundlage: Anselm von Canterbury: Kann Gottes Nicht-Sein gedacht werden? Die Kontroverse zwischen Anselm von Canterbury und Gaunilo von Marmoutiers, Hrsg. Burhard Mojsisch, Mainz 1989, S. 51

**Was genau steht drin?** Kreuze die richtige Aussage über den Text von ***Anselm*** an:

1) Hier spricht ... ❑  *ein gläubiger Mensch zu einem Ungläubigen.*

❑ *ein gläubiger Mensch zu einem gläubigen Menschen.*

❑ *ein gläubiger Mensch zu Gott* .

2) Der Ausgangspunkt ist ❑ *eine Beobachtung.*

❑ *eine Begriffsdefinition.*

❑ *ein Beispiel.*

3) Die beste Überschrift für Abschnitt 1 und 2 ist:

❑ *Die Bedeutung von Gott für ein sinnvolles Leben.*

❑ *Die Bedeutung von Gott im Leben Gläubiger und Ungläubiger.*

❑ *Die Bedeutung des Begriffs „Gott“ in der Sprache.*

4) Die beste Zusammenfassung für Abschnitt 3-4 lautet:

❑ *Eine Analogie zwischen Gemälde und Begriff.*

❑ *Analogie zwischen Verstehen und Existieren*

❑ *Analogie zwischen Maler und Philosoph*

❑ *Analogie zur Differenz von Verstehen und Existieren*

5) Schreibe aus dem letzten Abschnitt (5) alle logischen Konjunktionen heraus:

... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ...

... ... ... ... ... ... ... ... ... .... ... ...

6) Die Argumentation im Text hat die Form

❑ ... *eines Syllogismus.*

❑ ... *eines Gedankenexperiments.*

❑ ... *eines Toulminschemas.*

❑ ... *einer reductio ad absurdum.*

7) Ergänze folgenden Satz im Sinne der Textaussage, aber in eigenen Worten:

„*Nach Anselm v.C. kann man sich Gottes Nicht-Existenz gar nicht denken, weil ...*

*.............................................................................................................................................................................................................................................................................*